Von Auschwitz nach Lambarene

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **59 (1965)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-140980

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

beziehenden parlamentarischen Untersuchung bildete sich, als Protest gegen die liederliche Finanzgebarung der verantwortlichen Behörden und Ausschüsse, eine Bewegung, die forderte, daß Militärkredite in Zukunft dem fakulativen Referendum zu unterstellen seien. Von der Geschäftsleitung der Schweizerischen Bewegung gegen atomare Aufrüstung wurde diese Forderung ebenfalls geprüft, und obwohl von welscher Seite betont wurde, eine solche Forderung sei nicht mit den Zielen der Bewegung gegen atomare Aufrüstung identisch, kam die Zürcher Sektion in der oben erwähnten Sitzung auch dazu, eine Initiative auf Unterstellung der Militärkredite unter das fakultative Referendum zu empfehlen. Vorbedingung nach der Auffassung aller an der Sache interessierten ist aber, daß ein Ausschuß von repräsentativen Persönlichkeiten aus der ganzen Schweiz den Boden für eine solche Initiative vorbereitet. Red.

Von Auschwitz nach Lambarene

Unter dieser Überschrift erscheint in der «*Stimme der Gemeinde*» (1. Februar 1965), von Probst *Grüber* eingesandt, die eindrückliche Warnung eines einstigen KZ-Insassen, der heute in Lambarene arbeitet. Als Zeuge einer früheren politischen Entwicklung in Deutschland mit ihren furchtbaren Konsequenzen, sieht er, wie in Westdeutschland die Weichen neuerdings auf eine Fahrt ins Verhängnis gestellt sind. Als die Nachricht von der Bestückung der Demarkationslinie mit Atomminen gemeldet wurde, sagte er:

«Das ist doch eine ganz konsequente Sache und daher gar nicht verwunderlich. Mit derselben Perfektion, wie die Deutschen die Endlösung der Juden vorbereitet und durchgeführt bzw. zugelassen haben, so werden sie auch mit derselben Perfektion die Endlösung ihres eigenen Volkes vorbereiten, durchführen bzw. zulassen. Bei der Endlösung der Juden war es eine Gruppe von Wissenden und Eingeweihten, die zielbewußt diese Aktionen durchführten, die anderen waren Untertanen und schwiegen. Jetzt bereitet wieder eine Gruppe von Wissenden und Eingeweihten die Endlösung vor, und die anderen stehen daneben, als ob sie die Sache nichts angehe. Die wenigen wachen Geister — so meint er —, die damals gegen die Endlösung der Juden protestiert haben, sind es ja auch jetzt wieder, die ihre Stimme erheben. Aber sie werden heute ebenso wenig gehört und verstanden wie damals. Jeder Mörder wird einmal zum Selbstmörder werden. Hitler und seine Genossen sind für mich — so folgert er weiter — nur ein Symbol; denselben Weg wird das deutsche Volk einmal gehen, wenn es nicht grundsätzlich und gänzlich umkehrt. Wenn sich keine grundsätzliche Wandlung vollzieht, wird das ganze Volk den Weg der Männer gehen, hinter denen es einmal hergelaufen ist und denen es zugejubelt hat, den Weg vom Massenmord zum Massenselbstmord.»